



Ausgewählte aktuelle AV-Medien

loslassen - einlassen

Kurzfilme

Amen

DVK1228

Moritz Mayerhofer, Deutschland 2011, 5

Min., f., Animationsfilm, ab 12 Jahren

In einer kleinen Dorfkirche betritt ein Pfarrer die Kanzel und muss nach einem stillen Gebet feststellen, dass die Kirche leer ist. Dann betritt ein einziger Gottesdienstbesucher, ein alter Mann, den Raum. Nun kann der Pfarrer mit seiner Predigt beginnen, redet sich aber nach einem kurzen Ausflug in die Geschichte Jesu so in Rage, dass er mit Androhung des Fegefeuers selbst kollabiert und von der Kanzel stürzt. Als der Tod die Kirche betritt und ihn holen will, tritt der alte Mann an seine Stelle und folgt dem Tod, während der Pfarrer zu neuem Leben erwacht, sich von den Zwängen seines Collar-Kragens befreit und vor die Kirchentür ins lichtdurchflutete Freie tritt. Apokalypse, Gottesdienst

Leben mit dem Vergessen

DVK527

Kurt Keerl, Deutschland 2007, 26 Min., f.,

Dokumentarfilm, ab 16 Jahren

Bis vor acht Jahren waren Hans H. und seine Frau Inge ein ganz normales Paar: glücklich verheiratet und gerade in den Ruhestand gegangen. Doch die Hoffnung auf einen Lebensabend voller Freude war schnell Vergangenheit, als Hans seltsame Veränderungen an seiner Ehefrau wahrnimmt. Schleichend wird die Partnerin zu einer anderen: Sie verändert ihr Verhalten, ist zeitlich desorientiert, aggressiv und verliert mehr und mehr ihr Gedächtnis. In Deutschland sind z. Zt. etwa 1,4 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen. Zwei Drittel davon leiden an der Alzheimer-Demenz. Experten rechnen in den

nächsten Jahren mit einem weiteren Anstieg. Der Film gibt ihnen wichtige Informationen zur Krankheit, Therapiemöglichkeiten sowie Hilfen, die den Krankheitsverlauf verzögern und die Lebensqualität steigern können. So wird beispielsweise im Klinikum Nürnberg mit Gedächtnistraining und medikamentöser Therapie gearbeitet. Wichtig ist auch den Betroffenen einen Weg aus der sozialen Isolation zu bieten. Auch für Hans H. der sich rührend um seine Frau kümmert, wird die Situation schwieriger, denn seine Frau gleitet immer weiter in eine andere Welt ab. Doch er findet Hilfe bei der Angehörigenberatung in Nürnberg, die ihn seither in vieler Hinsicht berät und unterstützt. Bald wird ihm bewusst, dass er neben der Pflege seiner Frau auch Zeit für Regeneration und Erholung braucht. Er entscheidet sich seine kranke Ehefrau für zwei Tage in der Woche der Caritas Sozialstation zur Tagespflege anzuvertrauen. Auf diese Weise schöpft er wieder Kraft, meistert den Alltag und bewahrt seine Liebe zu seiner Frau. Alte Menschen, Gesundheit, Krankheit, Ehe, Partnerschaft, Pflege, Alzheimer, Demenz

Neulich 1

DVK1324

Jochen Kuhn, Deutschland 1998, 5 Min.,

f., Animationsfilm, ab 14 Jahren

In einem Stehcafé wundert sich der Erzähler, dass alle Passanten so viel Gepäck mit sich herumtragen - und vergisst darüber beinahe seinen großen Karton. - Ersonnen, gezeichnet, vertont und kommentiert vom Ludwigsburger Kunstprofessor Jochen Kuhn. Kommunikation, Identität, Gesellschaft, Entfremdung

Teilhard - Späte Trauer

DVK1358

Christoph Ischinger, Deutschland 2013, 28

Min., f., Kurzspielfilm, ab 14 Jahren

Frank Teilhard gehört zu den Spitzenpolitikern des Bundestages und ist Experte für Verteidigungsfragen. Seinen Prinzipien scheint er auch treu bleiben zu wollen, als er private Angelegenheiten zu regeln hat: Seine Tochter Lili stirbt nach einem Sturz vom Balkon ihrer Wohnung.

Ein Film über das Loslassen, den Abschied und das Erkennen verpasster Möglichkeiten.
Tod, Familie, Trauer, Männer

Harald

DVK1359

Moritz Schneider, Deutschland 2013, 7 Min., f., Animationsfilm, ab 10 Jahren
Harald ist groß, stark und ein erfolgreicher Wrestler. Zahllose Preise hat er schon gewonnen und seine Mutter damit stolz und glücklich gemacht. Denn eigentlich ist sie es, der viel mehr an Haralds Sportlerkarriere gelegen ist. Der junge, sensible Mann selbst möchte nämlich lieber Blumen züchten. Das geht natürlich nicht, denkt die ehrgeizige Mutter und erpresst fortan ihren ungezogenen Sohn: Entweder er kämpft weiter oder die Blumen müssen sterben. Harald ist traurig. Bis er einen Plan schmiedet. Er züchtet eine Pflanze und schenkt sie seiner Mutter. Es ist eine fleischfressende!
Identität, Sport, Emanzipation, Männer

Das gefrorene Meer

DVK510

Lukas Miko, Deutschland / Österreich 2006, 28 Min., f., Kurzspielfilm, ab 14 Jahren
Der 8-jährige Marco leidet unter der ständigen Abwesenheit seines Vaters, einem Piloten. Auch am Weihnachtsmorgen muss dieser plötzlich fort, arbeiten, wie seine Mutter sagt. Doch Marco glaubt, es liegt an ihrer Streitsucht. Als Marco seinen Vater dann durchs Busfenster zu sehen glaubt, ist seine Verwirrung vollkommen. Verheimlichen seine Eltern etwas vor ihm? Marco stellt seine Eltern und sich selbst auf die Probe: Wenn er sich in Gefahr begibt, muss sein Vater einfach auftauchen. Heimlich läuft er nachts auf den zugefrorenen See in der Nähe. Nachdem ihn seine Eltern erfolglos suchen, versteckt er sich im Wagen seines Vaters und entdeckt die "Wahrheit": Sein Vater lebt in einer Zweitfamilie. Beide Familien haben offenbar keine Kenntnis voneinander. - Der Film endet mit einem offenen Schluss.
Kinder, Ehe, Partnerschaft, Erziehung, Familie, Scheidung, Alleinerziehende

Hochzeitsnacht

DVK310

Mascha Schwarz, Deutschland 1992, 15 Min., sw., Kurzspielfilm, ab 16 Jahren
Auf der Hochzeit ihrer Tochter lernt die Mutter einen etwa gleichaltrigen Mann kennen, der am Klavier für stimmungsvolle Untermalung des Familienfestes sorgt. Die beiden alten Menschen empfinden spontane Zuneigung füreinander. Das verunsichert beide - und die Hochzeitsgesellschaft dazu. Nach einem langen Spaziergang, bei dem sie sich ihre Empfindungen von Mut und Angst, Enttäuschung und Vertrauen offenbaren, gehen sie aufs Zimmer, und es kommt zu einer zärtlichen Begegnung.
Generationen, Liebe, Alte Menschen
Siehe dazu die filmorientierte Arbeitshilfe "Partnerschaft im dritten Lebensabschnitt".

Die große Reise (Klosterschließung)

DVK1349

Helmut Manninger, Österreich 2013, 78 Min., f., Dokumentarfilm, ab 14 Jahren
Kaum Neueintritte und eine wachsende Anzahl von pflegebedürftigen Schwestern machen es irgendwann unvermeidlich: Das hundertjährige Annunziatskloster von Eichgraben im Wienerwald muss seine Pforten schließen und wird kurzerhand auf dem Immobilienmarkt veräußert. Die Reaktion der betroffenen Ordensfrauen reicht von gottergebener Duldsamkeit über vage Hoffnung bis zu sanftem Widerstand. In Interviews erzählen sie von der Vergangenheit des Klosters und den damit verbundenen Gefühlen.
Ordensleben, Widerstand, Abschied
Auf einer beigefügten CD-ROM befindet sich umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial

Spielfilme

Boyhood

DVS869

Richard Linklater, USA 2013, 163 Min., f., Spielfilm, ab 14 Jahren
Der Film zeigt zwölf Jahre im Leben des jungen Mason, von seinen schulischen Anfängen im Alter von sechs Jahren bis zu seinem Eintritt ins College. Aus kurzen, über die Jahre verteilten Episoden aus

dem Leben von Mason und seiner Patchwork-Familie - seine zwei Jahre ältere Schwester und seine geschiedenen Eltern - entstand eine berührende Coming-of-Age-Geschichte.

Normen, Konflikte, Familie, Werte, Identitätsfindung, Erwachsenwerden
In der Bibliothek können filmpädagogische Begleitmaterialien zum Film unter der Signatur Af192 entliehen werden. Oscar 2015. Internationale Filmfestspiele Berlin 2014: Silberner Bär für beste Regie

Kreuzweg

DVS867

Dietrich Brüggemann, Deutschland 2014, 116 Min., f., Spielfilm, ab 16 Jahren
Eine 14-jährige Gymnasiastin Maria wächst in einer katholisch-fundamentalistischen Gemeinschaft auf und bereitet sich auf die Firmung vor. Sie will ihr Dasein ganz Gott weihen und bietet ihm ihr Leben an, wenn er im Gegenzug ihren kranken Bruder heilt. Ein in 14 an die Kreuzwegstationen angelehntes Tableau entfaltetes Drama, das formal konsequent fast ohne Kamerabewegung oder Musik die destruktiven Aspekte des religiösen Fundamentalismus herausarbeitet und zugleich zur Reflexion über angemessene Formen des Glaubens nötigt. Marias Familie gehört zu einer Gemeinde katholischer Fundamentalisten, die im Film Paulusbrüder heißen, hinter denen man aber leicht die real existierenden Piusbrüder erkennen kann. Seit 1975 hat die Piusbruderschaft keinen kanonischen Status in der römisch-katholischen Kirche mehr und betreibt ohne Erlaubnis der jeweiligen Diözesanbischöfe Priesterseminare, Priorate und Kapellen. Die Bischöfe und die Priester der Bruderschaft sind weiterhin suspendiert und gelten nach römisch-katholischem Kirchenrecht als „vagante Kleriker“, die zwar gültig, aber größtenteils in irregulärer Weise zum Priester geweiht wurden und ohne kirchliche Erlaubnis wirken. Passion, Glaube, Fundamentalismus
In der Bibliothek kann zum Film eine Arbeitshilfe unter der Signatur Af174 entliehen werden.

Meine Tochter Anne Frank

DVS884

Raymond Ley, Deutschland 2014, 90 Min., f., Spielfilm, ab 14 Jahren

Amsterdam, 1945: Der Kaufmann Otto Frank kehrt als einziger Überlebender seiner Familie in tiefer Trauer aus dem KZ Auschwitz zurück. Doch durch das Tagebuch seiner Tochter Anne, in dem sie während der Zeit im Versteck vor den Nazis ihre geheimsten Träume, Ängste und Sehnsüchte mit erstaunlicher Reife und scharfem Witz niederschrieb, lernt er seine Tochter noch einmal ganz neu kennen und fasst unerwartet neuen Lebensmut.

Antisemitismus, Nationalsozialismus, Lebensbild, Holocaust, Mut

Und morgen Mittag bin ich tot

DVS862

Frederik Steiner, Deutschland / Schweiz 2013, 98 Min., f., Spielfilm, ab 14 Jahren

Sterbehilfe-Drama. Die 22-jährige Lea (Liv Lisa Fries) ist unheilbar an Mukoviszidose erkrankt und fährt nach Zürich zu einer Sterbehelferin. Sie will an ihrem Geburtstag sterben und lädt ihre Familie zu einer letzten Feier ein. Die kämpferische Mutter (Lena Stolze) ringt um das Leben ihrer Tochter. Nach heftigen Auseinandersetzungen kann die Familie Leas Willen akzeptieren und begleitet sie in den Tod. In seinem Regiedebüt fokussiert Frederik Steiner auf das Leiden von Lea und die Erlösung durch den Freitod und klammert Perspektiven der Palliativmedizin und des Glaubens aus. Der emotional sehr anrührende Film wirft existenzielle Fragen nach dem Sinn des Lebens, dem Lebensende oder was den Wert des Lebens ausmacht auf.

Krankheit, Tod, Sinnfrage, Familie, Ethik, Leid, Sterbehilfe, Selbstbestimmung
Mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bayerischen Filmpreis.

Monsieur Claude und seine Töchter

DVS852

Philippe de Chauveron, Frankreich 2014, 93 Min., f., Spielfilm, ab 12 Jahren

Französische Multikulti-Komödie. Claude Verneuil und seine Frau Marie sind ein

zufriedenes, gut situiertes Ehepaar mit vier hübschen Töchtern. Am glücklichsten sind sie, wenn die Familientraditionen genau so bleiben wie sie sind. Erst als sich drei ihrer Töchter mit einem Muslim, einem Juden und einem Chinesen verheiraten, geraten sie unter Druck. In die französische Lebensart platzen unvermittelt andere Welten hinein und jedes gemütliche Familienfest gerät zum interkulturellen Minenfeld. Da kündigt die jüngste Tochter an, einen französischen Katholiken zu heiraten. Doch als Claude und Marie Charles gegenüberstehen, erweist sich dieser als Schwarzer. Da reißt ihnen der Geduldsfaden. Auch Charles' Familie knirscht wegen dieser Partie mächtig mit den Zähnen. Es folgt ein Schlagabtausch der kulturellen Vorurteile, der nach einem großen Chaos in einem Männerbesäufnis der beiden Familienpatriarchen endet und zur großen Versöhnung führt. Liebe, Ehe, Vorurteile, Familie, Toleranz, Rassismus
In der Bibliothek kann zum Film unter der Signatur Afiu 201 eine Arbeitshilfe zum Film entliehen werden.

Hinweise zum Bezug der Medien
Die genannten Medien sind gegen eine Einmalgebühr von 10 € bzw. eine Mitgliedsgebühr von 25 € pro Jahr zu entleihen.

Bestellungen:

Ökumenischer Medienladen
Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart
Tel.: 0711/222 76 67 bis 70
Fax: 0711/222 76 -71
E-Mail: info@oekumenischer-medienladen.de
www.oekumenischer-medienladen.de

Beratungszeiten:

Mo, Di + Di: 9.00 bis 16.30 Uhr
Mi + Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr